

Inhaltsverzeichnis

I Grundlagen

1	Frühe Hilfen in der Pädiatrie	3
	<i>V. Mall</i>	
	Literatur.	5
2	Konzept der Frühen Hilfen im Wandel	7
	<i>M. Paul</i>	
2.1	Einleitung	8
2.2	Frühe Hilfen vom Projekt zum Regelangebot	8
2.3	Frühe Hilfen im Spannungsfeld zwischen Förderung und Kontrollauftrag	10
2.4	Sektorenübergreifende Zusammenarbeit von Gesundheitswesen und Kinder- und Jugendhilfe als Kernstück der Frühen Hilfen.	11
2.5	Ausblick	12
	Literatur.	12
3	Frühe Hilfen und interventiver Kinderschutz – eine Abgrenzung	13
	<i>H. Kindler</i>	
3.1	Einleitung	14
3.2	Der Fachbegriff „Kinderschutz“	15
3.3	Der Rechtsbegriff „Kindeswohlgefährdung“	17
3.4	Der Rechtsbegriff des „gewichtigen Anhaltspunkts“	20
3.5	Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Frühen Hilfen und interventivem Kinderschutz	23
	Literatur.	25
4	Bedarf an Frühen Hilfen: Epidemiologie	27
	<i>R. von Kries, T. Haack</i>	
4.1	Einleitung	28
4.2	Primäre oder Sekundäre Prävention?	28
4.3	Wie häufig sind welche Risikokonstellationen bei welchen Subgruppen von Familien?	30
4.3.1	Besonderheiten des kindlichen Temperaments bzw. der Entwicklung	30
4.3.2	Belastungen durch Aufwachsen unter ungünstigen Bedingungen.	31
4.3.3	Daten zur Koinzidenz von Risikofaktoren	32
4.4	Möglichkeiten der Evaluation der Wirksamkeit Früher Hilfen	32
4.4.1	Fazit	35
	Literatur.	35

II Belastungsfaktoren und Störungen der frühkindlichen Entwicklung (Klinik, Diagnostik, Therapie)

5 **Störungsbilder** 39

5.1 **Kindbezogene Auffälligkeiten** 40

5.1.1 Frühkindliche Regulationsstörungen 40

M. Ziegler

5.1.2 Langzeitfolgen von frühkindlichen Regulationsstörungen 63

M. Licata

5.2 **Elternbezogene Auffälligkeiten** 65

5.2.1 Postpartale psychische Erkrankungen 65

T. Besier, U. Ziegenhain

5.2.2 Kinder psychisch kranker Eltern 75

S. Wiegand-Greife, M. Licata

5.3 **Mütterliche Feinfühligkeit verbessern – der zentrale Ansatzpunkt bei auffälliger Eltern-Kind-Interaktion** 88

M. Schieche

5.3.1 Die Notwendigkeit elterlicher Feinfühligkeit 88

5.3.2 Psychobiologische Grundlagen 89

5.3.3 Mütterliche Feinfühligkeit – das Konzept 90

5.3.4 Die Feinfühligkeitsskala 92

5.3.5 Integrative Eltern-Säuglingsberatung 97

5.3.6 Fallvignette 100

5.3.7 Zusammenfassung und Ausblick 101

Literatur 102

6 **Psychosoziale Belastungen und protektive Faktoren** 109

A. Friedmann

6.1 **Einleitung** 110

6.2 **Psychosoziale Belastungen** 110

6.3 **Protektive Faktoren** 113

6.4 **Ausblick** 114

Literatur 114

III Bedarf an Frühen Hilfen in der Pädiatrie

7 **Screeninginstrumente im Bereich der Frühen Hilfen** 119

A. Friedmann, V. Mall

7.1 **Einleitung** 120

7.2 **Anwendungsbereich von Screeninginstrumenten im Bereich der Frühen Hilfen** 120

7.2.1 Zielgruppe 120

7.2.2 Gegenstand 121

7.2.3 Einsatzorte 122

7.3	Nutzen von Screeninginstrumenten in den Frühen Hilfen	123
7.4	Zusammenfassung	123
	Literatur	124
8	Der Pädiatrische Anhaltsbogen zur Einschätzung von psychosozialem Unterstützungsbedarf (U3–U6)	125
	<i>V. Mall, A. Friedmann</i>	
8.1	Einleitung	126
8.2	Entwicklung des Pädiatrischen Anhaltsbogens	127
8.3	Aufbau und Inhalt	128
8.4	Handhabung und Auswertung	133
8.5	Evaluation im Praxistest – Ausgewählte Studienergebnisse	133
8.5.1	Methoden	134
8.5.2	Ergebnisse	134
8.5.3	Diskussion	138
8.6	Zusammenfassung	145
8.7	Ausblick	146
	Literatur	147
9	Strategien der Erkennung im Rahmen der pädiatrischen Früherkennungsuntersuchungen	149
	<i>R. G. Schmidt</i>	
9.1	Einleitung	150
9.2	Fortentwicklung des Früherkennungsprogramms	150
9.3	Grundlagen von Screening-Untersuchungen	152
9.4	Beurteilung des pädiatrischen Früherkennungsprogramms	153
9.5	Zukunftsentwicklung der pädiatrischen Früherkennungsuntersuchungen	153
9.6	Zusammenfassung	157
	Literatur	157

IV Interventionen und vernetzte Versorgungsangebote

10	Schreibbabyambulanz und stationäre Sozialpädiatrie	161
	<i>M. Ziegler</i>	
10.1	Einleitung	162
10.2	Ambulante Therapie bei frühkindlichen Regulationsstörungen	162
10.2.1	Interventionen bei exzessivem Schreien	163
10.2.2	Ambulante Therapie bei Schlafstörungen	166
10.2.3	Ambulante Behandlung bei Fütterstörungen	170
10.3	Stationäre Sozialpädiatrie	173
10.3.1	Stationäre Behandlung bei frühkindlichen Regulationsstörungen	173
10.3.2	Stationäre Behandlung	175

10.3.3	Fallbeispiel: stationäre Behandlung bei Fütterstörung	175
10.4	Zusammenfassung	177
	Literatur	177
11	Interaktionsorientierte Mutter-Kind-Psychotherapie im stationären Setting	179
	<i>C. Reck, N. Schlegel</i>	
11.1	Postpartale psychische Störung als entwicklungsrelevanter Risikofaktor	180
11.2	Bedeutung der Mutter-Kind-Interaktion in den ersten Lebensmonaten	180
11.3	Therapie	182
11.3.1	Spezifische Themen der Psychotherapie im Postpartalzeitraum	182
11.3.2	Psychotherapie der Mutter- Kind-Beziehung	183
11.3.3	Mutter-Kind-zentrierte Interventionsansätze im stationären Setting	184
11.3.4	Schlussbemerkung	186
11.4	Aktuelle Versorgungs- und Finanzierungslage stationärer Mutter-Kind-Therapien	187
	Literatur	188
12	Angebote der Kinder- und Jugendhilfe im Bereich der Frühen Hilfen	191
	<i>C. Hack, R. Schöne</i>	
12.1	Einleitung	192
12.2	Aufgaben und Struktur der Kinder- und Jugendhilfe	192
12.3	Was sind und was wollen Frühe Hilfen?	193
12.4	Handlungsfelder der Frühen Hilfen und Anknüpfungspunkte für die Pädiatrie	194
12.4.1	Förderung der Erziehung in der Familie	195
12.4.2	Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder	198
12.4.3	Projekte im Rahmen der Frühen Hilfen	199
12.5	Fazit	200
	Literatur	201
13	Interdisziplinäre Frühförderung im Kontext der Frühen Hilfen	203
	<i>H. Weiß</i>	
13.1	Interdisziplinäre Frühförderung und Frühe Hilfen – begriffliche Orientierungen	204
13.2	Das System der Interdisziplinären Frühförderung	204
13.3	Zum Stellenwert der Interdisziplinären Frühförderung für den präventiven Kinderschutz	205
13.3.1	Behinderungen und kindliche Entwicklungsauffälligkeiten als Risikofaktoren für Kindeswohlgefährdungen	205
13.3.2	Positive Bedingungen und Ansatzpunkte	206
13.4	Interdisziplinäre Frühförderung und Frühe Hilfen: Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Vernetzungsbedarf	207
13.4.1	Behinderung und drohende Behinderung als Indikationskriterien der Frühförderung	207
13.4.2	Verstärkte Vernetzung als Chance einer angemessenen Früherkennung und Frühförderung	208
13.4.3	Zur Frage der (nachhaltigen) Wirksamkeit früher Interventionen	209
13.5	Präventivauftrag der Frühen Hilfen und Familienorientierung der Interdisziplinären Frühförderung	209
	Literatur	211

14	Bedeutung der Schwangerschaftsberatung im Rahmen Früher Hilfen	213
	<i>U. Busch</i>	
14.1	Aufgaben der Schwangerschaftsberatung	214
14.2	Arbeitsweisen der Schwangerschaftsberatung	215
14.3	Frühe Hilfen, Kinderschutz und Schwangerschaftsberatung	216
14.4	Besonderheiten und Abgrenzungen	217
14.5	Zusammenarbeit zwischen kinderärztlicher Versorgung und Schwangerschaftsberatung	219
	Literatur	221

V Instrumente zur Einschätzung des Bedarfs an Frühen Hilfen

15	Ausgewählte Instrumente für die klinische Praxis zur Einschätzung des psychosozialen Unterstützungsbedarfs	225
	<i>S. Schneidewind, A. Friedmann, V. Mall</i>	
15.1	Pädiatrischer Anhaltsbogen zur Einschätzung von psychosozialen Unterstützungsbedarf (U3–U6)	227
15.2	Wahrnehmungsbogen für den Kinderschutz	232
15.3	Heidelberger Belastungs-Skala (HBS)	246
15.4	Fragebogen zum Schreien, Füttern und Schlafen	250
15.5	Protokolle: Fütter-, Verhaltens- und Schlafprotokoll	258
15.5.1	Fütterprotokoll	258
15.5.2	Verhaltens- und Schlafprotokoll in Form des Wochenprotokolls	260
15.5.3	Verhaltens- und Schlaftagebuch in der Form eines Tagesprotokolls	262
15.6	Fragebogen zur PPD-Selbsteinschätzung: Edinburgh-Postnatal-Depression-Scale	264
15.7	Die Depression-Angst-Stress-Skala für die Perinatalzeit (DASS-P)	266
15.8	Fragebogen zu Erziehungseinstellungen im Säuglingsalter und im Kleinkindalter	268
	Literatur	273
	Serviceteil	275
	Stichwortverzeichnis	276